

mengesezte Sirup; sind gleichfals in gemeldten Gebre-
chen dienstlich.

Das Kraut vom Heyden: Isop heffet und ziehet
zusammen / stillet das Blut / und ist ein gut Wund-
kraut / nützet im Blut-auswerffen / Durchbruch / Ro-
then . Ruhr und übriger Frauenblum; Zuserlich heilt
es die Geschwür des Mundes und Gemächts / (damit
gewaschen /) und hilfft vor Geschwulst und Lähme /
(auffgelegt.)

Jacea, Freysamkraut.

1.

Namen. Freysam-
kraut / Dreyfaltig-
keit-Blum / Siebenfarb-
Blum / unnütze Sorge /
Stieffmütterlein / Tag-
und Nacht-Blumen / Ja-
cea sive Flos Trinitatis
Officin. Viola tricolor sive
flammea, Herba sive Vio-
la Trinitatis, Coloria.

2. Gestalt. Ge-
winnet aestige und gleich-
ge Stengel / so aus der
dünnen und zersichten
Wurzel auffschieffen.
Die Blätter daran sind
anfangs rund / hernach
werden sie länglicht / und
geterbt / bey deren Ursprung kommen auff langen
Stie-



Stielen mannigfarbige Blumen hervor / die aus 5. nehmlich 2. violbraunen / 2. weissen und 1. gelben Blätlein zusammen gesetzt sind. Diese lassen in fast dreyecklichten Häußlein viel kleinen und glänzenden Saamen hinter sich.

3. Ort. Wird in Gärten unterhalten / und wächst auch wild auff den Aeckern.

4. Zeit. Blühet den ganzen Sommer über.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz. Das Kraut sambt den Blumen ist hitzig und trocken im 2. (3.) Gr. durchschneidet / zertheilt / saubert / treibt den Schweiß / und dienet vor die Hitze (der Kinder /) zähen Schleim und Entzündung der Lungen / Engbrüstigkeit / Fieber / Frayß / geronnen Geblüt / Zucken der Haut / Kräße / Verstopfung der Mutter : Zuserlich zu den Wunden und Schäden / vor das Zücken und die verstopfte Mutter / (in Bädern.) Das daraus gebrandte Wasser befördert den Schweiß / ist gut vor die Schwere Noth / sonderlich bey Kindern / und die fliegende Hitze / wann sie Zähne bekommen / desgleichen vor die Frankosen.

Jasminum, Jasmin.

1.

Namen. Jasmin / Veil del Neben / Jasminum, Jafeminum, Jofmenum, Jafme, Gelfeminum vulg. Sambach vel Zambach.

2. Gestalt. Ist eine Staude von vielen schwarzen Zweigen / an deren Gliedern je zwey Reisklein / woran 5. oder 7. Blätter befindlich hervor gehen.

Bluff



Auff den Gipffeln
erscheinen
weiße wohlrie-
chende Blü-
men.

3. Ort.

Wird in Gärten
unterhalten / und will
einen warmen
und an der
Sonnen gele-
genen Ort ha-
ben.

4. Zeit.

Blühet im Ju-
lio / Augusto
und Septemb.

5. Theile / Natur / Zubereitung / und

Nutz. Das gemeine aus den Blumen bereitere
Jasmin-Oel erwärmet / erweicht / verzehret / eröff-
net / innerlich (wie wohl selten) gebraucht / erwärmt
und laxiret es die Mutter / zertheilt derselben harte Ge-
schwulst / erleichtert die Geburt / und dienet auch vor
den kurzen Athem / Seitenstechen / Husten / euserlich
in kalten Flüßen vor die Lähme / Krampff / Seiten-
stechen / (damit gesalbet /) Bauchgrimmen und Mutter-
weh / (in Elstieren.) Das mit Mandel-Oel zubereitete
Jasmin-Oel ist gut vor die Wehrtagen des Ma-
gens / der Därm und Mutter / euserlich aber verur-
sacht es den Gallfüchtigen Weibern Kopffweh / wann
sie

sie die Haare / damit solche desto besser wachsen / da-
mit kämmen oder bürsten.

Ilex coccigera, Kermes = Baum.

r.



Namen.
Kermes
Baum / Schar-
lachbaum / Ilex
coccigera, sive a-
culeata cocci-
glandifera: Ker-
mes Körner/
ScharlachBeer/
Kermes, Quer-
mes, Chermes &
Alkermes Arab.
Granum Kermes
Officin. vel tin-
ctorium, Scarla-
tum, Coccum in-
sectorium sive
bapsicum.

2. Gestalt. Ist ein niedriges und kleines Bäum-
lein / hat aber dennoch viel harte Schossen und Aeste
mit länglichten starcken und am Rande mit spizigen
Stacheln gewaffneten Blättern. Es trägt mosichte
Blüte oder vielmehr Schößlinge / und wenn es vier
Jahr und drüber alt worden / bringt es auch Eichel-
so etwas länger sind / als die rechten gemeinen Eichel-
und

und auch rauhere Näglein haben. Weil dis
Bäumlein noch jung ist / findet man daran dreyerley
Excrementa : Das 1. Excrementum wächst im May
häuffig an den Aesten / und ist rund / schwarz / glatt /
und glänzend / inwendig aber voll weißlichten Safft /
in welchen kleine Würmlein schwimmen / endlich wird
es dürr und trocken.

Das andere Excrementum
sind rothe / runde oder auch wohl länglichte Körner / so
im April oder May / mitten aus den Blättern hervor
wachsen / einer Erbsen groß / inwendig weiß / und an
Geschmack etwas säuerlich und lieblich : in deren etl-
ichen findet man auch kleine Würmlein. Das dritte
Excrementum , welches unten her aus den Blättern
wächst / und weit bekand / er und besser ist als die vorher-
gehenden / sind die berühmten Kermes - Körner : dieses
sind rothe Körner / wann man nur den weißlichten
Staub davon abräufft / welche mit schönen rothen
Safft angefüllet sind / daraus zuletzt gleichfarbige
und fliegende Würmlein werden / die endlich davon flie-
gen : derer Erzeugung kan verhütet werden / so man die
Körner mit Essig besprenget.

3. Ort. Dis Bäumlein aber wächst in Hispani-
en / Frankreich / (sonderlich umb Mompelien) Welsch-
land / Creta, Asia, Armenia und Cilicia,

4. Theile / Natur / Zubereitung und
Nutz. Die Kermes - Körner sind warm im 1. und
trocken im 2. (hitzig und trocken im 3. Gr.) ziehen zusam-
men / stärken das Herz / den Magen und die Leber /
befördern die Geburt / und verhüten das Mißgebä-
ren / und sind auch gut zu den Gebrechen des Herzens /
vor Ohnmacht / Herzklöpfen / verwundete Ner-
ven / treiben die Masern und Pocken heraus / und stillen

len die Durchbrüche / Rothe-Kuhr / Blutspeien und Nasenbluten. Die Confectio Alkermes (so aus dem Saffte / Sirup / mit der Carmesin-Seide gemacht wird /) erwärmet / trocknet / ziehet zusammen / stärckt das Herz / und ist gut in Ohnmachten / Herztittern / Schlag / Melancholey / Traurigkeit und Bauchflüssen. Das Extractum oder Essenß aus den Kermesförnern / stärckt und erhält das Calidum innatum. Die Kermesin-Seide / hält die Nase oder Rothlauff zurück / so man sie umbindet / oder aufflegt : Scharlach-Tuch aber (so eben wie die Seide mit dem Safft von Kermesförnern gefärbt worden /) treibt die Pocken und Masern heraus / wann man es mit einem wenig von der Confect. Alkerm. warm auff das Herz legt.

Imperatoria , Meister-Wurk.

I.

Namen. Meisterwurk / Kayserwurk / Astrank / Magistrank / Ostriten / Wohlstand / Imperatoria , *Officm.* Altrantia , Magistraantia , Altrenium , Astrutium , Ostrucium , Struthium , Lasepitiium Germanic. Smyrnion hortense.

2. Gestalt. Hat streiffige hohle Stengel / einer biß anderthalb Ellen hoch / anderen Nebenweigen befinden sich meistens drey steiffe Blätter / deren jedes wiederumb in 3. Theil zuschnitten / und am Rande gekerbt ist. Zu oberst auff den Stengeln stehen die Dolben oder Blumen-Kränke / so voll weißer Blümlein sind / auff welcher ein weißer / platter und völliger Saamen folget. Die Wurzel ist Daumens dick /

runk



runglicht / za
sicht / inwen
dig weiß / und
eines scharf
fen würzhas
t e n S e
schmacks.

3. Ort.
In Italien
und Oester
reich wächst
sie auff unter
schiedenen Ge
bürgen von sich
selbst; bey uns
aber wird sie
in Gärten er
zielet.

4. Zeit. Blühet im Junio / Julio und Augusto.
Das Kraut samlet man im Julio.

5. Vermehrung. Wird durch Wurzel / Ges
tinge fortgeplanket.

6. Theile / Natur / Zubereitung und
Nutz. Die Wurzel ist hitzig und trocken im 2. (3.)
Gr. macht dünn / eröffnet / treibt den Schweiß / Harn /
Monat-Zeit und Geburt / widersteht dem Giff / und
stärckt das Haupt / Nerven / Magen und räumet die
Brust / dienet vor die Verstopffung der Leber / Milchs
und Gefröses / blasse Farbe der Jungfrauen / Was
fersucht / viertägiges Fieber / Giff und giftiger Thiere
Ff Bisse

Bisse und Stiche / Pest / Schlag / Lähme / Krampff / fal-
 lende Sucht / Schwachheit und Schmerzen des Ma-
 gens / stinckenden Athem / Bläste / Bauchgrimmen /
 verstopfte Frauenblum / Auflsteigen der Mutter / zä-
 hen Schleim der Lungen / Reichen / Heiserkeit / Husten /
 Innelichte Milch in Brüsten / und innerliche Wunden.
 Außerlich ist sie gut vor die Hauptflüsse / daraus ein
 blödes Gesicht und Sausen der Ohren entstehet (an die
 Ohren gebunden / oder damit geräuchert /) desgleichen
 vor die entzündete Augen / (getäuet und den Dampf
 davon in die Augen geblasen /) vor das Zahnweh / (in
 Mundwasser /) Halsgeschwür und Entzündung der
 Kehle / (Thaler weiß zerschritten / und mit einem Fa-
 den durchzogen umb den Hals gebunden /) Hauptgrind /
 (damit gewaschen /) und allerhand Nauden und Krä-
 tze / (mit Schweinschmaltz vermischt / und auffgestri-
 chen /) kalte Geschwulst und Gliederweh / (überge-
 legt.) Sie ziehet auch die Pfeile / Kugeln und Split-
 ter aus / so man sie auflegt. Das aus dem blühenden
 Kraut gebrandte Wasser / desgleichen das Extra-
 ctum und destillierte Oel werden in überweichten Ge-
 brechen gebraucht.

Iris Illyrica, Illyrische Beilwurz.

Namen. Illyrische oder Dalmatische Beil-
 wurz / *Iris Illyrica Offic. Dalmatica maj.*

2. **Gestalt.** Gewinnet einen hohlen äst-
 gen Stengel / den die Blätter wie zwey ausgebreitete
 Flügel umgeben. Trägt viel viel blaue Blumen /
 so aus 9. Blättern bestehen. Hat auch eine weisse /
 harte /



harte / zäpfichte
Wurzel / so wie
Merken = Beil-
chen reucht.

3. Ort.
Diese Wurzel
wird aus Illy-
rien / so heutige
Tage Wino-
dismarck heist/
nach Benedig/
von dar zu uns
gebracht.

4. Theile /
Natur /
Zubereitung
und Nus. Die
Wurzel ist

warm und trocken im 2. Gr. durchschneidet / macht dün-
ne / erweicht / verzehrt / saubert / treibt den Harn / dienet
dem Haupt und der Brust / widersteht dem Giffte / ist
gut vor den Schleim der Lungen / Engbrüstigkeit / Hu-
sten / verstopfte Monat = Zeit / Leibreissen und schwere
Noth der Kinder / Saamen-Fluß : Zuserlich vor
die Flecken der Haut / Sommerprossen / fistulirte Schä-
den. Kommt auch unter die Haar- und Zahn-Pulver,
Das Extractum, die Spec. Diaireos simpl. & Salomon.
nützen in Brustbeschwerden.

Iris Florentina *Officin.* Florentinische Beilwurzel / wird
nicht unrecht vor die Illyrische gebraucht / weil sie glei-
che Tugenden hat.

¶ a

Iris

Iris nostras, Gemein Schwertel.

1.



Namen
Gemein
Himmel-
der Blau-
Schwertel/
blau Iliens
oder Silgen/
Beilwurz /
Iris nostras
Offic. vulg.
Germanica si-
ve silv. Gla-
diolus caeru-
leus maj.

2. Ge-

stalt. Hat
lange schwerde-
formige Blät-

ter / zwischen diesen schieffet ein Stengel empor / worauf
die Blumen stehen / so eines Regenbogen Farben an sich
haben. Die Wurzel hat mit der Illyrischen grosse
Verwandtnis / doch ist sie nicht so harte und dichte /
und auch nicht so wohlriechend.

3. Ort. Wächst auff den Wiesen und Aeckern /
wird auch in Gärten unterhalten.

4. Zeit. Blühet im April und May.

5. Theile / Natur / Zubereitung und
Nutz. Die Wurzel ist bisig und trocken im 3. Gr.
füh-

führet das Gewässer ab / und zeucht den Schleim vom Haupte / dienet in der Wassersucht : Zuerlich vor Flecken und Unreinigkeiten der Haut. Der Saft und die Fecula daraus haben obgemeldte Kräfte. Das (*Oleum irinum*) erwärmt / erweicht / zertheilt / zeitiget / lindert die Schmerzen / bringt Schlaf / und dienet vor den Krampff / Ohrenklingen und Schmerzen / Seitenstechen / Reichen / Husten / Kröpfse / harte Geschwulst der Leber und Milchs / Glieder weh Bauchgrimmen / Darm Sicht / blinde Guldens Ader / Nasens Geschwür / und so man Schirlinge oder giftige Schwämme geessen.

Isatis, Weydt.



Namen. Weydt/
Isatis fativa, *Glo-*
stum fativ.

2. Gestalt. Schiest an einem Stengel 2. Ellen hoch empor mit langen schmalen und feisten Blättern / zu oberst erscheinen die bleich gelben Blümlein / denen kleine Bläsklein / wie Zünglein nachfolgen / so mit schwarzen Samen angefüllt sind. Die Wurzel ist lang und weiß.

Ff 3

3. Ort.

3. **Ort.** Es wird auff fette Aecker gesäet / und wächst sonderlich in Fränckreich und Welschland / und auch in Teutschland/bey Erfurt.

4. **Zeit.** Blühet im May und Junio.

5. **Theile / Natur / Zubereitung und Nutz.** Das Kraut trocknet / ziehet zusammen / verzehret / zertheilt / dienet den Milksichtigen / und ist gut vor die Durchbrüche ; **Zusertlich** zu den Geschwulsten / Wunden / (vornehmlich der Nerven /) umb sich fresfende Schäden / stillt das Bluten. Die Färber pflügen die Tücher damit blau zu färben. Die Wurzel nützet in der Selbeseucht.

Jujubæ, Brustbeerlein.

1.

Namen. Brustbeerlein / rothe Brustbeerlein / Jujuben / Jujubæ *Officin.* Zizipha, Ziziphus.

2. **Gestalt.** Ist ein krummer und mit Dornen besetzter Baum / hat eine Rinde wie der Weinstock / und länglichte gekerbte Blätter / neben welchen eine bleiche und mosichte Blüte sich sehen lässt / worauff länglichte Beeren / wie Oliven gestaltet / folgen / die inwendig gelb / auswendig aber rötlich sind / und einen harten Kern haben.

3. **Ort.** Wird in Spanien / Fränckreich und sonderlich in Welschland in Gärten unterhalten.

4. **Zeit.** Blühet im May und Junio : die Beeren werden im Herbst gesamlet.

5. **Theile / Natur / Zubereitung / und Nutz.** Brustbeerlein sind mäßig warm und feucht /



feucht / (warm
im 1. feucht im
2. Gr.) erwei-
chen / sind gut in
Brustbeschwe-
rungen / dienen
vor die scharf-
sten Flüsse / Hei-
serkeit / Hu-
sten / Seiten-
stechen / Hals-
geschwår /
Blut = aus-
werffen / Hann-
twinde oder kal-
te Seych / Nie-
ren = und Blä-
sen = Geschwür /
und Entzün-

ding des Geblüts. Der Sirup daraus hat gleiche
Wirkung.

Juglans, Nußbaum.

Namen. Nußbaum / Juglans, die Früchte heißen
Welsche-Wald-oder-Baum-Nüsse / *Nux juglans,*
Regia sive Persica.

2. Gestalt. Dieser Baum hat einen hohen die-
cken/harten und ästigen Stamm / und eine aschenfar-
be Rinde. Die Blüte sind gelbliche Kätzlein / so bey-
dem Ursprung der Blätter hervor kommen. Die

St 4

Früch-



Früchte sind
rund und mit
einer grünen
Schelffen/
harten Schä-
le und weiß-
gelben Häut-
lein beklei-
det.

3. Ort.

W ä ch si-
gern an ber-
gichten/feuch-
ten und kü-
hlen Orten: in
Teutschland
pflankt man
ihn neben den
Gärten.

4. Zeit. Die Kätlein sambt den Blättern bringet
er im Merzen und April / die Früchte aber werden im
Aug. und Sept. zeitig.

5. Vermehrung und Wartung. Wird
durch die Nüsse / so man vorher in nassen Sand ein-
weicht / und hernach im Merzen in gute Erde steckt/
vermehret.

6. Theile / Natur / Zubereitung und
Nutz. Die grünen Blätter vertreiben euseltlich
die Milch / und die Würm in den Wunden. Die
Kätlein oder Nuss-Würstlein dienen vor das Auf-
steigen der Mutter / übrige Monat-Zeit / Durchbruch /

Nie-

Nieren-weh und Colic. Das Gummi zu den Schwachheiten der Nieren: euserlich zu den hitzigen Geschwären. Die Wurzel gekocht ist gut vor das viertägige Fieber / die mittlere Rinde davon lindert das Zahn-weh / (entweder frisch auffgelegt / oder ein Mund-Basser davon gemacht.) Der Saft aus der Wurzel purgieret hefftig / und dienet vor das Haupt-weh / Fieber / Glieder-weh / Podagra: so man das Gemächte damit bestreicht / färbt er die Haare auff den Haupt schwarz. Die Schwämme sind gut in Brüchen. Die euserlichen grünen Schelffen und die innere Rinde des Baums gedörret / erregen Brechen. Eben diese Rinde / wann sie frisch in Essig geweicht / und auff die Puls und Fußsolen gebunden wird / ziehet sie Blasen in hitzigen Fiebern. Die frischen Nüsse sind warm im: trocken im 2. Gr. erweichen / widerstehen dem Giff / treiben die Monatsblum / und bewahren vor der Pest: euserlich tilgen sie die Geschwär des Mundes / und die blau-geschlagene Flecken der Haut. Das Häutlein umb den Kern ist ein gewisses Mittel vor die Colic. Das Kreuz zwischen den Kernen wird gerühmt vor die schwere Geburt / Seitenstechen / Colic / Geschwür der Nieren und Därme / euserlich vor das gefallne Zäpflein (mit Brandtwein zu einem Brey gemacht / und auff den Wirbel gelegt.) Die eingemachten Nüsse machen Appetit / helfen dauern / stärken den Magen / und die Frucht im Mutterleibe / bewahren vor dem Nisgebären und der Pest / befördern die Fränliche Blödigkeit. Das aus den grünen Schelffen bereitete Aqua vomitoria, macht erbrechen. Das aus den unreiffen

Ff 5 Nüs

Nüssen gebrandte Wasser treibt die Gifft aus / und
 nisset vor die innerliche Hitze / dreytägige Fieber /
 Würmer / geronnen Geblüt / Schwindel / Kopff-
 schmerzen / Fallende und Wasser such / Nieren- und
 Blasen stein: euse-lich vor die Geschwür an Schen-
 ckeln und Gliedmassen. Das aus den frischen Nüs-
 sen mit weissen Wein gebrandte Wasser ist gut vor
 die bleiche Farbe der Jungfrauen. Das *Rob nucum*
 five *Diacaryon*, ist vor die dünnen Flüsse des Hauptes/
 Halsgeschwür / Mundblättelein / geschwollene Man-
 deln und Engbrüstigkeit ersprieflich. Das *Electua-*
rium oder Nusz / Latweg widerstehet dem Gifft.
 Das aus den Schalen destillirte Oel / ist dem *Vi-*
triol Oel verwandt / dienet vor Gifft und Pest. Das
 aus den Nüssen gepresse Oel / erwärmt / trocknet / er-
 weicht / zertheilt / lindert das *Podagra* / vertreibt die
 Blässe / Colic und Würmer / euserlich wird es zu den
 Geschwulsten / contracten Nerven / auffgerissenen
 Brustwärklein / eingewurkeltten Krätze / Brand / blauein
 Nählen / und Ohren Saufen / gerühmt. Der *Esig*
 von den Nüssen / dienet wider Gifft.

Juniperus, Wacholderbaum.

Namen. Wacholderbaum / Krammerbaum /
Juniperus Offic. vulg.

2. Gestalt. Wächst theils hoch / und bekommt
 von der Wurzel einen starcken und holzigen Stamm /
 theils aber niedrig / hat eine Rinde wie der Weinstock /
 grünet immer / und gewinnet kleine schmale / spitz-
 ge und stachlichte Blätter. Statt der Blüte bringt

er



er kleine längs
lichte und gelbe
Kätzlein/wann
sie verfliehen /
folgen die Beere
re / so anfangs
lich grün / her
nach schwarz /
oder blau / oder
röthlich / theils
groß / theils
klein sind. Es
werden an dem
Wacholder-
baum / auch
zuweilen
Schwämme
und ein Gummi

ni / so trockner Firnis / Vernix sicca, Vernilago, Sandaracha, Arab. Lachryma Juniperi, Gummi Juniperium heisset / gefunden.

3. Ort. Wächst gern an bergichten Orten.

4. Zeit. Blühet im May; die Beeren werden zur Herbstzeit im andern Jahr / zeitig und reiff.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz. Das Holz ist hitzig und trocken im 3. Grad / macht dünn / treibt den Schweiß / dienet dem Haupt und Nerven / und vor die Frankosen. Mit den Zweigen räuchert man zur Pest-zeit. Die Rinde stillt den übrigen Weiberfluß. Die Beeren / so Wacholder- / Jachandel- oder Krammet-Beeren / Baccæ live Grana

Crana juniperi genennet werden / sind hitzig im 3. tro-
 cken im 2. Gr. durchschneiden / machen dünn / eröffnen/
 zertheilen / befördern den Harn / Schweiß und Frau-
 enblum / bekommen wohl dem Haupt / Nerven / Ma-
 gen / Brust / widerstehen dem Gifft / und sind gut vor
 die verstopffte Milch und Leber / Wassersucht / Hüft-
 weh / Schleim der Nieren und Blasen / vom Stein
 verstandenen Urin / verhaltene Weiberblum und Aff-
 terbürde / schwere Geburt / Magen-Schwachheit/
 windiges Bauchgrimmen / Durchbruch / Husten/
 Sticckfluß / Gifft: euserlich braucht mans in der Pest
 zum Räuchern. **Trockner Firniß** ist warm und
 trocken im 1. (2.) Gr. stopfft / zertheilt / und nuket inn-
 und euserlich / in Haupt-Zahn-Brust-Nerven- und vor
 Flüßen herrührenden Beschwerungen / vor die Lähme/
 contracte Gliedmassen / Würmer / Weiber- und gül-
 den-Uder-Fluß / Nasenbluten / Zahnweh. Der mit
 Lein-Öel aufgelöste flüssige Firniß / ist gut vor die
 schmerzhaffte Gölde-Uder / und Brand. Die
 Schwämme dienen zu den Augen / Zittern der Hän-
 de / verlahmte und in der Sicht contracte Glieder. Aus
 dem Wacholderbaum werden folgende Zubereitun-
 gen: 1. aus dem Holze die Rasur oder Späne / so
 zum räuchern / in der Pest / und die Flüße auszutrock-
 nen / desaleichen in Kräuterrhäublein / vor den Schwim-
 mel und Kopffweh ersprießlich sind. Der Spiritus
 daraus dienet zu den Gebrechen des Haupts und der
 Nerven. Das destillirte Öel / zu den Nerven / Läh-
 me / Krampff / Grayß / Schlag und Bauchweh. Der
 aus den Beeren bereittete Essig / bewahret vor anste-
 ckenden Seuchen / und kömmt zu Hülf in Verstopf-
 fung

fung der Eingeweide / langwierigen Fiebern / und a. m.
 Das fixe Salz / macht harnen und schwoizen / der
 daraus destillirte Spiritus verrichtet ein gleiches. Das
 Wasser / so erstlich heraus treufft / ist gut zu den Ge-
 schwären. Das Extractum gummosum, hat mit dem
 Extract aus den Beeren gleiche Wirkung. Es werden
 auch hieraus zubereitet: die Mellago, das fixe Salz /
 und wohlriechende Bächsen und Becher. Die
 Lauge / aus der Asche von den Zweigen / mit Wein
 gemacht / macht harnen in der Wassersucht und
 Stein; die aus der verbrandten Rinde bereiete Lau-
 ge / vertreibt die Krätze. 2. aus den Beeren: Das ge-
 brandte Wasser / doch selten. Der Spiritus erwär-
 met den Magen / bricht den Stein / und bewahret vor
 der Pest. Das destillirte Oel / erwärmt / durchschnei-
 det / treibt die Monat-zeit / Urin und Schweiß / wie-
 dersteht dem Safft / stärckt die Nerven und den Magen /
 und wird vor die Colica / Würmer / Flüsse / Husten /
 Harnverstopffung / angehende Wassersucht / Fress-
 sucht / wässerige Geschwulst an Schenckeln / Wunden
 und Schaden gerühmt. Wacholder-Safft so
 auch teutscher Theriac / Rob, Mel. five Theriaca
 Germanor. benahmet wird / dienet in der Täubheit / blö-
 den Gesicht / Zittern / Heiserkeit und andern oben bey den
 Beeren erwehnten Kranckheiten. Das Extractum,
 treibt den Schweiß / und ist in Verstopffung der in-
 nerlichen Glieder / Schweren Noth / vor Safft und
 Pest zuträglich. Das Elixir dienet fast in allen Kranck-
 heiten / macht harnen / stärckt den Magen und ist gut im
 Stein / u. a. m. Das Malvaricum juniperinum, die
 Tinctur und Essenz / der Sirup / das Lattwerg /
 und

und a. m. kommen mit den Kräfften der Beeren überein.

Kali geniculatum, Glaseschmalz.

I.



Namen.
Calva

Kraut Glaseschmalz / Kali geniculatum, Salicornia, Salicornia, Unfen.

2. Gestalt.

Ist ein staudicht gerades Gewächse / einer Ellen hoch / und salzigen Geschmacks. Hat keine Blätter / aber runde Aeste

und Zweige / so aus lauter dicht an einander gefügten Gliedern und Gelencken bestehen : auff welche andere neue / dicke und grüne / zuweilen auch sehr rotthe folgen : Auff den Spitzeln erscheinen kleine gelbe Blümlein / mit kleinen Drätlein.

3. Ort. Wächst am Ufer der offenbaren See und des Mittel Meers.

4. Theil